



alpha medienkontor

präsentiert

einen Film von Florian Mischa Böder

## NICHTS GEHT MEHR



Jörg Pohl, Jean Luc Bubert, Nadja Bobyleva u.a.

Eine Aquafilm-Produktion

**Kinostart: 08. Mai 2008**

### Pressebetreuung

NEXUS GmbH

c/o Schauburg

Postfach 200 850; 45843 Gelsenkirchen

Ursula Tunze

Tel.: 0 36 34 / 68 89 87; Fax: 0 36 34 / 68 89 11; E-Mail: Ursula.Tunze@desotron.de

### Verleih

alpha medienkontor GmbH, Eduard-Rosenthal-Straße 30, 99423 Weimar

Tel.: 0 36 43 / 4 15 33; Fax: 0 36 43 / 41 53 43

E-Mail: info@alpha-medienkontor.de; Internet: www.alpha-medienkontor.de

---

[www.nichtsgehtmehr-derfilm.de](http://www.nichtsgehtmehr-derfilm.de)

## Technische Daten

Titel:	Nichts geht mehr
Genre:	Spielfilm
Produktionsland/ - zeit:	Köln, Bochum, Wuppertal, Hannover; Juli bis August 2006
Produktion:	Aquafilm e. K. Köln
Produktion gefördert von:	Filmstiftung NRW; nordmedia Fonds GmbH in Niedersachsen und Bremen
Premiere:	25. Oktober 2007 bei den 41. Internationalen Hofer Filmtagen
Laufzeit:	87 Minuten
Format:	35 mm/digital; 1:1,85, Dolby Digital, Farbe
FSK:	ab 12 Jahre (beantragt)

## Stab

Regie:	Florian Mischa Böder
Buch:	Alexander Pelluci, Florian Mischa Böder
Kamera:	Ergun Cankaya
Schnitt:	Christian Matern
Ton:	Andreas Hildebrand, Matthias Haeb
Musik:	Tobias Ellenberg, Daniel Backes
Produzent:	Peter Kreutz
Produktionsleitung:	Jan Philip Lange

## Darsteller

Konstantin	Jörg Pohl
August	Jean Luc Bubert
Marit	Nadja Bobyleva
Hanna	Susanne Bormann
Mario	Oliver Bröcker
Sibille	Tanja Bißling
Mutter	Heike Thiem-Schneider

## Festivals/Preise

### Darstellerpreis für Jörg Pohl beim Max-Ophüls Festival, Saarbrücken 2008

Begründung der Jury:

„Er spielt die Rolle des jüngeren Bruders Konstantin mit verblüffender Zurückhaltung. Gerade durch diese Einfachheit und Natürlichkeit der Darstellung lässt er die Figur glaubhaft erscheinen. Mit schauspielerischer Präzision und großer Souveränität gelingt es ihm, die Spannweite der Figur zwischen jugendlicher Euphorie und inneren Zweifeln verständlich zu machen. Deshalb macht er Konstantin zum berührenden stillen Helden.“

Publikumspreis „Das Mainzer Rad“ beim Festival des deutschen Kinos Mainz (FILMZ) 2007

## Kurzzinhalt

Für Konstantin beginnt mit dem Auszug aus dem Elternhaus ein neues Leben! Und genau in dieses neue Leben, mit all seinen Freiheiten und Verlockungen, will ihn sein älterer Bruder August einführen. Nach der Realisierung ihres neuesten Plans, der zu einem Verkehrschaos in Bochum führt, werden die Brüder von der Polizei gesucht und stürzen sich Hals über Kopf in eine Flucht ohne Ziel. August sucht die Ablenkung zwischen Partys, Frauen und Alkohol. Gemeinsam mit ihren "neuen Freunden" planen sie weitere subversive Aktionen. Doch bei Konstantin ist die anfängliche Euphorie längst geschwunden. Die Stimmung zwischen den Brüdern spitzt sich zu.



## Inhalt

August will für Stimmung im verschlafenen Bochum sorgen und gewinnt seinen Bruder Konstantin für den Plan, die wichtigsten Verkehrsampeln über Nacht zu schwärzen. Tatsächlich versinkt Bochum am nächsten Morgen im Verkehrschaos. Die Brüder haben es geschafft – „Nichts geht mehr“.

Als August daraufhin eine Party gibt, auf der er sich für die Aktion feiern lässt, weiß Konstantin schon um die Gefahr ihres Streichs. Plötzlich sind sie in allen Medien als Terroristengruppe AKB bekannt.

Kurz entschlossen fliehen August und Konstantin nach Hannover, wo die Eltern von Konstantins Freundin eine Zweitwohnung haben. Eine Zeit im „Underground“ beginnt, wie August es romantisch ausdrückt: Als „Chicago“ und „Sydney“ schnüffeln sie den Geruch des Outlaw-Lebens, bis sie die Realität langsam wieder einholt.

Eine Mischung aus frecher Komödie und sensibler Beziehungsgeschichte zwischen zwei ungleichen Brüdern, die sowohl durch frischen, unbefangenen Humor, als auch durch ernsten, zeitgenössischen Bezug fesselt.



## Darsteller

### Jörg Pohl – Konstantin

Jörg Pohl wurde 1979 geboren und absolvierte von 2002 bis 2005 den Studiengang Schauspiel in Bochum der Folkwang-Hochschule Essen. Seit 2005 ist er am Schauspielhaus Zürich engagiert.

### Preise

2008 Max Ophüls Preis als bester Nachwuchsdarsteller

2005 Solopreis des Bundeswettbewerbs zur Förderung des Schauspielernachwuchses

### Filmographie

2006 NICHTS GEHT MEHR

2005 SOKO KÖLN – LETZTE AUSFAHRT CHORWEILER

2004 NORDSTADT

### Jean-Luc Bubert – August

Jean-Luc Bubert wurde 1979 in Lüdenscheid geboren. Nach dem Abitur machte er eine Friseurlehre, die er 2000 mit der Gesellenprüfung Coiffeur abschloss. Von 2001 bis 2002 absolvierte er eine Ausbildung an der Hochschule Musik & Theater Zürich und von 2002 bis 2005 an der Westfälischen Schauspielschule Bochum.

### Filmographie

2004 NIEMALS NICHT SICHER

2004 ROUGH

## **Nadja Bobyleva - Marit**

Die deutsche Schauspielerin mit russischen Wurzeln wurde am 7. Mai 1983 in Moskau geboren. Im Alter von neun Jahren kam Nadja Bobyleva nach Deutschland. Zuvor besuchte sie in Moskau von 1990 bis 1992 die Kunst- und Theaterhochschule Klass-Center. Nach ihrem Umzug nach Deutschland nahm sie von 1999 bis 2002 Schauspielunterricht. 2001, 2003 und 2005 besuchte sie jeweils das Lee Strasberg Studio in Italien um dort Method-Acting-Unterricht zu nehmen. Zudem absolvierte sie von 2002 bis 2006 eine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

2004 erhielt Nadja Bobyleva den Günter-Strack-Fernsehpreis für ihre Rollen in dem TV-Produktionen DER FREUND MEINER MUTTER, RAUS INS LEBEN und TATORT – JANUS. Bereits ein Jahr zuvor wurde sie für den Förderpreis Deutscher Film/Schauspiel für ihre Darstellung der 17-jährigen Klara in dem Fernsehfilm RAUS INS LEBEN nominiert.

### **Filmographie**

2006 WEISST WAS GEIL WÄR ...?!  
2005 SCHWARZE MARIA  
2005 DIE SITTE: Club der Jungfrauen (TV)  
2005 TATORT - Borowski in der Unterwelt (TV)  
2004 TATORT - Janus (TV)  
2004 SOKO LEIPZIG - Grenzverkehr (TV)  
2003 DER FREUND MEINER MUTTER (TV)  
2003 RAUS INS LEBEN (TV)  
2003 VERSCHWENDE DEINE JUGEND  
2003 FREUNDINNEN FÜR IMMER (TV)  
2003 DER ZEHNTE SOMMER  
2002 DIE MUTTER (TV)  
2002 OLGAS SOMMER  
2001 ENGEL & JOE  
2001 HAND IN HAND (TV)  
2001 DAS VERFLIXTE 17. JAHR (TV)

## **Susanne Bormann – Hanna**

Susanne Bormann wurde am 2. August 1979 in Kleinmachnow geboren. Bereits mit acht Jahren war sie in Michael Gwisdeks TREFFEN IN TRAVERS auf der Leinwand zu sehen und ist bis heute ihrer Schauspielerei treu geblieben. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. 2005/2006 gehörte sie zum Ensemble des Staatstheaters Nürnberg. Zu ihren bekanntesten Kinauftritten zählen LIEGEN LERNEN, FREUNDE und SCHLARAFFENLAND. Im Fernsehen spielte sie in Serien wie DIE MÄNNER VOM K3 und SCHIMANSKI mit, besetzte aber auch Hauptrollen in Filmen wie FALSCHER LIEBE, RAUS AUS DER HAUT, ABDREAS DRESENS NACHTGESTALTEN und ABGEFAHREN. Für letzteren Film wurde sie 1996 mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet.

### **Filmografie**

2008 FLEISCH IST MEIN GEMÜSE  
2007 MÖRDERISCHER FRIEDEN  
2007 GEGENÜBER  
2006 SIEH ZU, DASS DU LAND GEWINNST  
2006 DRESDEN  
2005 NACHTSCHICHT – TOD IM SUPERMARKT  
2005 POLLY BLUE EYES

- 2002 LIEGEN LERNEN
- 2003 JOHN LEE AND ME
- 2001 LENYA DIE GRÖSSTE KRIEGERIN ALLER ZEITEN
- 2000 SCHIMANSKI MUSS LEIDEN
- 2000 FREUNDE
- 2000 DIE MÄNNER VOM K3: TYRANNENMORD
- 2000 MORDKOMMISSION: GEFALLENER ENGEL
- 1999 SCHLARAFFENLAND
- 1999 NACHTGESTALTEN
- 1997 FALSCHER LIEBE
- 1997 DIE KIDS VON BERLIN
- 1997 BETROGEN – EINE EHE AM ENDE
- 1997 RAUS AUS DER HAUT
- 1997 IRRWEGE DES HERZENS
- 1996 VERDAMMT. ER LIEBT MICH
- 1995 ABGEFAHREN
- 1991 ZWISCHEN PANKOW UND ZEHLENDORF
- 1988 TREFFEN IN TRAVERS

## **Florian Mischa Böder – Regie**

Der deutsche Filmemacher, Drehbuchautor und Theaterregisseur wurde 1974 in Hannover geboren. Sein Regie- und Drehbuch-Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln absolvierte er von 1997 bis 2002. Der Jungregisseur saß bereits für Die Harald-Schmidt-Show im Regiestuhl und entwarf als Drehbuchautor Sachgeschichten für DIE SENDUNG MIT DER MAUS. Sein Roadmusical ICH MUSS GEHEN wurde mehrfach preisgekrönt. Seit der Spielzeit 2005/2006 ist er auch als Theaterregisseur tätig. Nach mehreren preisgekrönten Kurzfilmen ist NICHTS GEHT MEHR sein erster abendfüllender Spielfilm.

### **Auszeichnungen (Auswahl)**

- 2002 Förderpreis für ein herausragendes Regietalent der Kurzfilmtage Winterthur (Schweiz)
- 2001 Deutscher Filmschulpreis in Silber beim Festival der Filmhochschulen München
- 2001 Max-Ophüls-Preis in der Kategorie Bester Kurzfilm
- 2001 Publikumspreis Filmfest Augsburg

### **Filmografie (Auswahl)**

- 2006 NICHTS GEHT MEHR
- 2006 DIE ÖSTERREICHISCHE METHODE
- 2002 LIEBESDIENSTE (Kurzfilm)
- 2000 ICH MUSS GEHEN (Kurzfilm)

## Pressestimmen

Ein wirklicher Lichtblick war dabei (41. Internationalen Hofer Filmtage) aber der erste große Spielfilm von Florian Mischa Böder, NICHTS GEHT MEHR: Die Brüder August und Konstantin treiben das Spaßrevoluzzertum auf neue Höhen und malen in Bochum die Lämpchen von vielen-vielen Ampeln an und erzeugen damit am nächsten Morgen ein riesiges Verkehrschaos. Aus diesem Spaß wird schnell Ernst, als ihnen klar wird, dass das nicht einfach „grober Unfug“ ist, sondern - gerade in heutigen Zeiten - als Terrorakt ausgelegt werden kann. Und natürlich auch wird. Auf der Flucht vor den Behörden, ausgerechnet nach Hannover, geraten sie in dortige linksrevoluzzernde Kreise, und die Situation gleitet ihnen immer mehr aus der Hand.

An diesem Film ist schon die Grundidee mit den zugemalten Ampeln so wunderschön absurd, dass sich weiterer Kommentar nahezu erübrigt: Der Film kann nur witzig sein. Ist er auch. Aber nur witzig und streckenweise so grotesk, wie es nur das „wirkliche Leben“ sein kann, reichte den Autoren (neben Böder: Alexander Pellucci und Ergun Canakya) nicht, und darum hat der Film außerdem eine nicht zu verachtende tragische Komponente.

Ausgesprochen sehenswert.

*Harald Manninga, Webecker-Bielefeld*

Auch Florian Mischa Böders NICHTS GEHT MEHR zeigt zwei junge (Anti-)Helden, etwas älter als die der anderen Filme, aus einer wohlhabenderen sozialen Schicht. Aber auch August und sein Bruder Konstantin wissen nicht so recht, was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Aus Spaß bemalen sie nachts Verkehrsampeln in ihrer Heimatstadt Bochum. Als Tags darauf der Verkehr zusammenbricht, werden sie als terroristische Gruppe gejagt und gefeiert - und finden schnell Sympathisanten und Nachahmer. Dabei verfolgen sie keinerlei politische Ziele, ihr Protest ist hohl, sie wissen selbst nicht, wogegen er sich richtet. Böder ist eine herrlich skurrile Komödie mit einigen leiseren, ernsten Momenten gelungen. Oft erinnert sie an Hans Weingartners DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI. Aber anders als Weingartner nimmt Böder keine politische Haltung ein. Das macht seinen Film seltsam sinnfrei. Aber vielleicht ist gerade das sein politisches Statement zum Zustand der deutschen Gegenwartsgesellschaft. Alles, was die jungen Leute wissen, ist, dass sie nicht einverstanden sind.

*Rheinblick-Magazin*

## Bildmaterial zum Downloaden

Szenefotos aus dem Film NICHTS GEHT MEHR sind auf der deutschen Homepage zum Film im Internet unter

**[www.nichtsgehtmehr-derfilm.de](http://www.nichtsgehtmehr-derfilm.de)**

abrufbar.